

NDR 90,3
Nachrichten für Hamburg
Alexander Heinz
Datum: 25.5.2011
Sendung: 26.5.2011

Thema: Der Hochschulstreit geht weiter

Anmoderationsvorschlag

Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt hat in einer Grundsatzrede vor der Universitätsgesellschaft ihre Vorstellungen für eine Rückkehr zu mehr Demokratie in an den Hochschulen konkretisiert. Demnach sollen künftig die Hochschulpräsidenten wieder von den Hochschulen selbst gewählt werden. Stapelfeldt ging auch ausführlich auf die Kritik an den Kürzungen im Wissenschaftsetat ein. Alexander Heinz mit den Einzelheiten.

Sie sei für eine Stärkung der Wissenschaft, sagte Senatorin Dorothee Stapelfeldt. Allerdings sei es auch wichtig, dass die Mitglieder der Hamburger Hochschulen verstünden, dass der Senat im Interesse der gesamten Stadt handeln müsse. Angesichts hohen Verschuldung seien die vom Senat beschlossenen Kürzungen nicht zu vermeiden gewesen. Doch neben der Diskussion über den Haushalt präzisierte Stapelfeldt erstmals ihre Ankündigung, wieder mehr Demokratie in die Hochschulen zu tragen. Sie kündigte an, dass mit der geplanten Neufassung des Hochschulgesetzes Hochschulen ihre Präsidenten wieder selber wählen sollen. Stapelfeldt formulierte auch das Ziel, dass jeder Bachelor-Student auch einen Master-Abschluss machen können soll.

NDR 90,3
Nachrichten für Hamburg
Alexander Heinz
Datum: 25.5.2011
Sendung: 26.5.2011

Thema: Der Hochschulstreit geht weiter

Anmoderationsvorschlag

Die Universität Hamburg und Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt streiten weiter über die geplanten Kürzungen im Wissenschaftsbereich. In einer Grundsatzrede vor der Universitätsgesellschaft Hamburg warnte Stapelfeldt vor Katastrophenszenarien. Universitätspräsident Lenzen hingegen sieht weiter die Grenzen des Zumutbaren überschritten. Alexander Heinz mit Informationen.

Beitrag:

Nur für den Bruchteil einer Minute schlug Wissenschaftssenatorin Dorothee

Stapelfeldt der offene Protest entgegen.

O-TON: „Bildung für alle Gebührenfrei!“

Zuvor waren die Studenten dafür auf die Straße gegangen, dass das gebührenfreie Studium vom SPD-Senat nicht erst in einem Jahr, sondern sofort eingeführt werden solle. Die Wissenschaftssenatorin ging ausführlich darauf und auf die Kritik an Kürzungen im Wissenschaftsetat ein.

O-TON Stapelfeldt:

„Ich weiss, dass dies alles für die Hochschulen schmerzhaft Einschnitte sind. Schaut man sich die Zahlen aber nüchtern an, wird erkennbar, dass Katastrophenszenarien nicht angebracht sind“

Dies richtete sich auch an Unipräsident Dieter Lenzen, und dessen Berechnungen über das Ausmaß der Kürzungen. Lenzen allerdings blieb dabei: seine Hochschule habe die Grenze des Zumutbaren erreicht. Es gehe ihm um Perspektiven....

O-TON Lenzen:

„Nämlich, dass diese Stadt sich endlich überlegt, was sie mit der Wissenschaft will. Sie kann das so nicht weiter machen. Sie kann nicht sagen, wir wollen Wissenschaft aber nicht zu teure und dann die richtige. So geht das nicht“.

Trotz der Gegensätze bekräftigten beide Seiten auch ihre Gesprächsbereitschaft.